



Tafelbilder und Objekte sind neben Porträts und Elefantenbildnissen in der Ausstellung von Christine Herkommer in der Remise zu sehen.

FOTO: KÖGEL

Kunstvolle Drucke auf Papier aus Elefantenkot

Christine Herkommer stellt in Remisengalerie aus

VON DIETER KÖGEL

Hanau – Die Künstlerin Christine Herkommer aus Maintal lässt sich gern von ihren Inspirationen treiben und nutzt verschiedene Techniken zur künstlerischen Umsetzung ihrer Ideen. Mit Nadeln gestochene Porträts, Tafelbilder und Elefantenbildnisse sind drei Werkgruppen, die Herkommer seit Samstag und noch bis zum 1. März in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins im Schloss Philippsruhe zeigt.

Von interessanten Fundstücken bis hin zu Flusen aus dem Sieb der Waschmaschine reicht die Materialvielfalt, mit der Christine Herkommer ihre Tafelbilder Schicht um Schicht fertigt. Sie wirken transparent, haben Tiefe, locken mit einem subtilen Spiel der Farben. Es gehe ihr nicht darum, etwas Konkretes abzubilden, sagte die Künstlerin bei der Ausstellungseröffnung. So lässt sie eben ihre ganz eigenen Kom-

positionen wirken, die sich in ihrer Herstellung an der Fertigung von Ikonen orientieren. Auch wenn zwischen den verschiedenen Arbeiten durchaus Bilder zu finden sind, die die Anmutung an blühende Wiesen, Landschaften mit See und Fluss oder Felder aufkommen lassen. Dennoch geht es Herkommer um das Spiel und die Wirkung von Farben.

Zu den mit Nadeln gestochenen Porträts hat die Künstlerin nach eigenen Worten ein Zufall geführt. Bei der Ansicht des originalen Doppelporträts von Jacob und Wilhelm Grimm im Museumsarchiv seien ihr Nadelstiche entlang der Konterfeis aufgefallen. Nadelstiche, mit denen Malerbruder Ludwig Emil Grimm die Zeichnung für einen Druck kopiert hatte. Das inspirierte die Maintaler Künstlerin zu ihrer „Pixion“ genannten Werkreihe, in der sie die Wirkung der gestochenen Umrisse verstärkt und interessante Abbilder

von Gesichtern erschafft.

Auch in diese Technik hat sich Christine Herkommer hineingekniet. So, wie sie es bei all ihren Werkgruppen tue, sagte die Vorsitzende des Hanauer Kulturvereins, Maria Dorn, am Samstag bei ihrer Begrüßung. Phasen, die bei der Künstlerin ein Jahr und länger dauern können. Wie auch die künstlerische Beschäftigung mit den Elefanten, die nach einem indischen Tempelfest begonnen hat. Auch einige dieser Arbeiten, vornehmlich Drucke, sind in der Ausstellung zu sehen. Zum Teil sogar auf Papier, das aus Elefantenkot gefertigt ist.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Was mir zufällt“ von Christine Herkommer ist bis 1. März samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt in der Remisengalerie zu sehen. Die Finissage beginnt am Sonntag, 1. März, um 16 Uhr.